Die Alte Meilerhütte

Klaus Bierl

Die Alte Meilerhütte im Jahre 2011

Mitte April 2009 - ich will endlich mal wieder auf die Meilerhütte. Ende März hatte ich einen Versuch durchs Bergleintal gemacht, noch vor der Klamm warnte mich eine Lawine, ich musste umkehren. Nach einer Nacht in meinem Bus in Elmau band ich die Skier aufs Rad, mehr schiebend als fahrend kam ich zur Wettersteinalm, wo ich meinen Drahtesel parkte. Die Bretter mussten noch bis zur Schachenfläche geschleppt werden, erst dort beginnt eine durchgehende Schneedecke. Anfängliche Fußspuren enden vor dem Schachen, Pause und Erholung südseitig des Schlosses. Ich bin wieder alleine hier, was mir durchaus recht ist. Der steile Anstieg über die Schachenplatte erfordert sorgfältige Spurenwahl, da der Schnee schon weich wird. Erst kurz vor dem „Abgesprengten“ entscheide ich mich links zu gehen, man könnte bei größerer Lawinengefahr mit Hilfe der alten Drahtseile in weniger tiefem Schnee ausweichen.

Der Tiefblick von hier ins Oberreintal und der Fernblick auf die Wettersteingrate macht diesen Anstieg wohl zu einem der schönsten Anstiege in unserem Alpenraum. Auf dem Frauenalpl wird's schon deutlich sumpfig, der restliche Hüttenanstieg, vorbei an unseren Gedenktafeln, ist unproblematisch.

Die Meilerhütte finde ich wie gewohnt in gutem Zustand, sauber, ja gepflegt und offensichtlich in diesem Winter wenig besucht, was die nur zehn Eintragungen im Hüttenbuch in diesem und dem vergangenen Winter bestätigen. Auch der geringe Gasverbrauch dokumentiert den Rückgang der Gästezahlen. Nach der Erneuerung der Türe, der Fenster und der geschindelten Südfassade sieht das Hüttchen wieder jünger aus. Innen bringt der neue Teppich, der 2009 verlegt wurde, Schutz vor Schmutz und groben Bergschuhen. Den Garmischern und den Wirtsleuten sei dafür Dank gesagt. Mitglieder berichten von einem nach wie vor guten Zustand der Hütte. Reparaturen oder Änderungen sind derzeit (2010) nicht geplant.

Die Meilerhütten von der Törlspitze gesehen

Wir haben kein Problem mit unserem Traditionshüttchen.

Das Leutascher Platt liegt mit unberührter Schneedecke vor mir. Nur selten ist der Durchstieg durch die lawinengefüllte Bergleinklamm hierher möglich, um übers Platt die Leutascher Dreitorspitze zu erreichen - ein Tourentip der Inntaler.

Eine jüngere Lawine südseitig verbietet mir heute den Zugang zum Platt, ich geb mich zur Abendsonnenzeit mit der Törlspitze zufrieden. Anderntags ist es noch wärmer, schon oberhalb des Schachen versumpfe ich teilweise, der Schnee geht aber nicht zu Tal. Trotz müder Beine steige ich noch vom Schachensee zum Schachentor auf, um durchs Hochkar zur Wettersteinalm abzufahren, dies erspart mir einen Teil der Königsstraße. Von der Alm ab genieße ich den Lohn für meine Radlschieberei.

Vielleicht findet sich über diese Zeilen ein jüngerer, weiterer Hüttenkontrolleur, da ich langsam zu alt werde für dieses Geschäft.

100 Jahre Meilerhütte

Zur Erinnerung

Am 17. Juli 1911 wurde die Meilerhütte feierlich eröffnet
und (1912) an den Bergführer Anton Reindl II und seine Frau Kathi verpachtet.